

Sarah Zagefka

Sarah Zagefka

Sarah Zafefka



Zimmer



BD.9a-1 Öl auf Holz 20x27cm 2010



MH.10-11 Öl auf Holz 26x23cm 2010



PS.6-1 Öl auf Holz 23x20cm 2009



HH.51-1 Öl auf Holz 28x42cm 2008



AD.85-2 Öl auf Leinwand 190x120cm 2009







HL.4-1 Öl auf Holz 28x36cm 2008



ID.11-5 Öl auf Leinwand 190x110cm 2013





BM.8-3 Öl auf Holz 26x36cm 2012



EK. 1-7 Öl auf Holz 33x45cm 2014





KH.70-5 Öl auf Holz 28x37cm 2014



GS.6-1 Öl auf Leinwand 90x120cm 2010



Archiv

KUNST

EBNIZ

Remote control



AK.2-1 Öl auf Holz 27x35cm 2014



JP.7-10 (Öl auf Holz 30x30 cm 2011)



GO.47-10 Öl auf Holz 21x28cm 2013



GG.42-12 Öl auf Leinwand 65x85cm 2013



LP.36-1 Öl auf Leinwand 110x190cm 2009



14

Fan-Club  
Recklinghausen  
die Wirt-Power

DJK Bessendorf

5

X  
10

KÖNIGSBLAU  
BERLIN

GÜNTER-SILVIA

LIVE

VELTINS

Stent



Straßen



KS.8-6 Öl auf Holz 30x39cm 2011



SG.13-1 Öl auf Leinwand 50x62cm 2014



KS.8-9 Öl auf Holz 31x39cm 2011





GW.4-11 Öl auf Holz 28x28cm 2012



BS.24-1 Öl auf Holz 16x16cm 2011



BS.22-6 Öl auf Leinwand 125x230cm 2011





KS.8-4 Öl auf Leinwand 35x35cm 2012



BL.43-1 Öl auf Holz 29x36cm 2011



KS.8-3 Öl auf Holz 27x38cm 2011







BR.2578-7 Öl auf Leinwand 37x52cm 2013



E60.ST.143-5 Öl auf Leinwand 57x37cm 2013



BR.2585-8 Öl auf Leinwand 34x34cm 2013



Helden



Im Westen nichts Neues Öl auf Holz 14x14cm 2011



Noname heroes Öl auf Holz 17x10cm 2009



In the sky with lions Öl auf Holz 20x20cm 2011





Goldmarie Öl auf Holz 24x14cm 2014



Hulk Öl auf Holz 26x26cm 2013





Skeletor Öl auf Holz 24x22cm 2011



Worte



ST.1-1 Öl auf Karton und Holz 18x24cm 2006

## Charakter-Studien Straßen und Räume in der Malerei Sarah Zagefka

Geöffnet – kündigt die Leuchtreklame am Fisch-Grill-Haus Orkinus (BL.43-1, 2012, Abb. Seite 37). Obwohl es schon spät zu sein scheint, ist die Auslage reich gefüllt mit Delikatessen aus dem Meer. Wie in Edward Hoppers Nighthawks<sup>1</sup> wirkt es, als wäre man gefasst auf späte Besucher. Sarah Zagefka findet solche Orte und weiß sie zu malen. Sie schafft Werke, die über das bloße Ab-Bild hinausgehen, und wählt ihre Sujets im urbanen und privaten Raum. Immer hat es den Anschein, als hätten die Menschen gerade erst die Szenerie verlassen und trotzdem künden akribische Details von ihren Vorlieben und Gewohnheiten. Sie fertigt menschenlose Stillleben in Öl auf Leinwand oder Holz, die in bis zu drei Malschichten aufgebaut sind. Die Abbildungen sind detailgetreu, es ist ein genaues Nachempfinden von Struktur und Beschaffenheit der Dinge. Die Malerin selbst spricht von „subjektiv wahrgenommener Realität.“ Sichtbar ist ihr Interesse an Oberflächen, aber auch an der Atmosphäre und Stimmung eines Ortes. Neben den Bildern aus ihrer Erinnerung arbeitet Sarah Zagefka mit fotografischen Vorlagen. Ihr Ziel ist jedoch nicht die Verwechslung mit Fotografie, im Sinne eines Hyper- oder Fotorealismus, sondern die malerische Geste soll sichtbar und determinierend für das Werk sein. Die Fotos sind eher Gedächtnisstütze als Vorlage, von denen es nie nur eine, sondern immer mehrere gibt. Die Arbeit mit Fotos erlaubt nun die vollkommene Konzentration auf die malerischen Herausforderungen. Das Interesse endet jedoch nicht an der Maloberfläche. Z.B. in der Wiedergabe von Wohnsituationen malt Sarah Zagefka eigentlich Porträts. Das Interesse an Menschen erstreckt sich nicht auf deren Abbild, sondern auf die Spuren, welche sie hinterlassen. Diese erzählen etwas über Gewohnheiten, Hobbys und Persönlichkeit. Der Blick ins Innere (eines Raumes) verrät Dinge, die eigentlich gar nicht sichtbar sind. Zeig mir, wie du wohnst, und ich sage dir, wer du bist! Das kleine Zimmer GO.47-10 (2013, Abb. Seite 22) zeigt räumliche Enge: Ein Multifunktionsraum erfüllt die Aufgaben von Küche, Bad und Wohnzimmer. Jeder Quadratzentimeter ist sinnvoll ausgenutzt. Macht aber nichts, die Zeit ist jetzt, man arrangiert sich. Ein menschliches Leben definiert sich aus der Umgebung heraus und der Betrachter wird eingeladen, dem malerischen Blick zu folgen und eigene Assoziationen mit einzubringen. Mehr als gewohnt wird der Betrachter hier zum Beobachter von etwas Privatem.

<sup>1</sup> 1942, Öl auf LW, 84x152cm, Art Institute of Chicago.

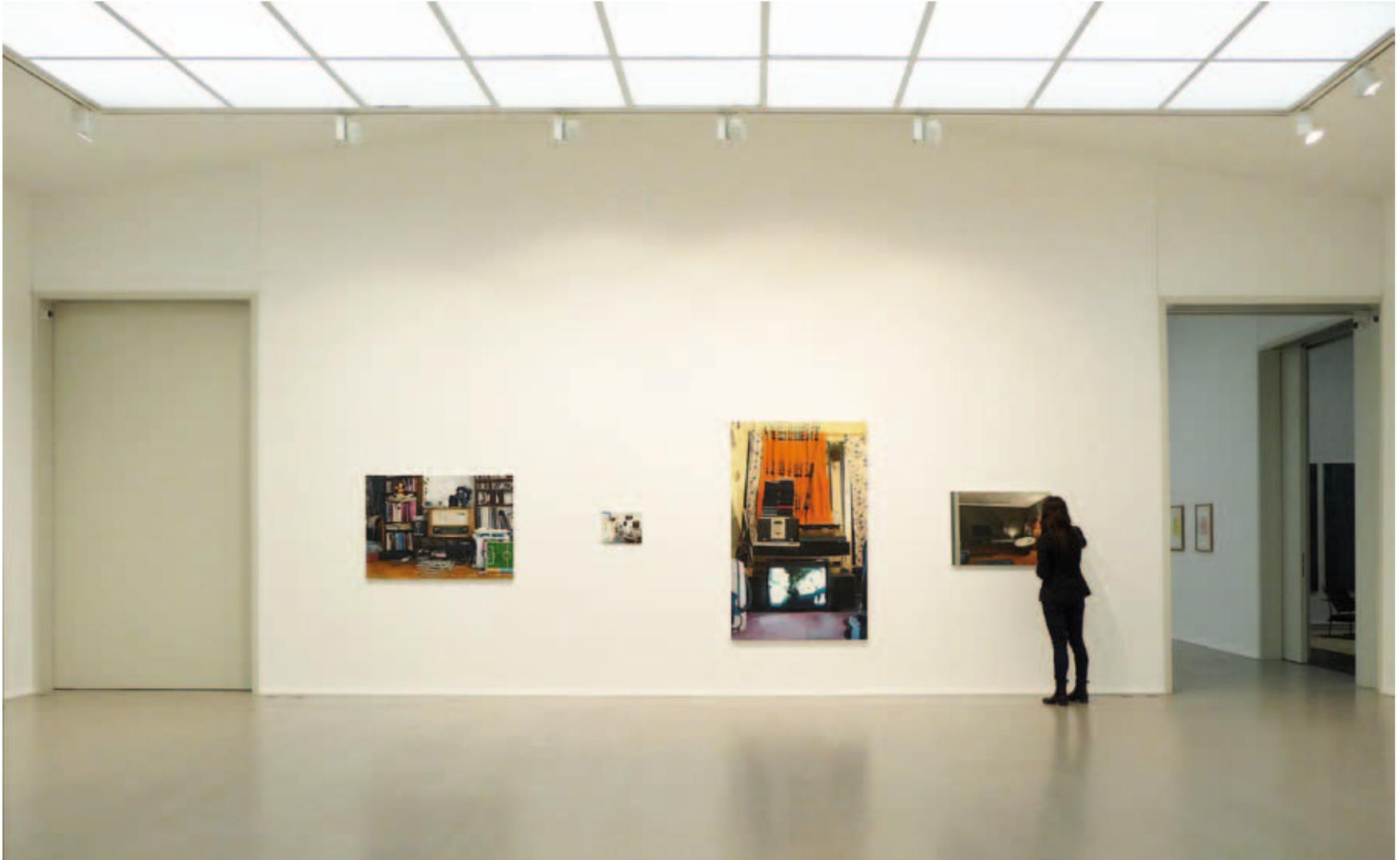
<sup>2</sup> Die Buchstaben- und Zahlenkombination ergibt sich aus Straßennamen, Hausnummer und Fertigstellungsmonat.

<sup>3</sup> In diesem Fall weisen die blau-weißen Fähnchen auf Bayern hin. Das Motiv greift die Künstlerin häufiger auf.

Die Gemälde entstehen in einem langen Prozess mit intensivem Zeitaufwand. Vor der Arbeit mit Fotografien malte Sarah Zagefka „und blieb, bis das Bild fertig war, zwischen 10 und 30 Stunden.“ Der Schaffensprozess gehört elementar zum Werk. Im Malen vor Ort und nach der Realität bemüht die Künstlerin den Topos der Impressionisten. In den kleinen Formaten erhalten Details höchste Wichtigkeit. Im Atelierinterieur (BM.8-3, 2011, Abb. Seite 14) scheint nichts unnötig zu sein. Alles ist genau an seinem Platz. In dieser Komposition aus Form und Farbe würde es nicht überraschen, wenn der leicht abgerückte Schreibtischstuhl genau nach den Vorgaben des Goldenen Schnitts positioniert ist. Der Titel nimmt stets die Form eines Autokennzeichens<sup>2</sup> an. Wie eine Koordinate, die das Werk unverwechselbar festlegt, uns aber doch nichts verrät. Die ehemalige Meisterschülerin von Karin Kneffel an der Akademie der Bildenden Künste in München gibt mit der Benennung keine Richtung vor, sentimentalisiert das Persönliche nicht. Die Veränderung von Umgebung interessiert Sarah Zagefka. Sie greift Motive mehrfach auf. Die Ansicht von KS.8-3 (2011, Abb. Seite 38) aus dem Monat März<sup>3</sup> unterscheidet sich durch die Lichtverhältnisse überraschend von einer weiteren aus dem Sommer<sup>4</sup> (KS.8-6, 2011, Abb. Seite 28). Das Fenster als Bild im Bild intendiert ein Spiel mit Innen und Außen. Es erinnert auch daran, dass wir als Betrachter draußen sind, nicht mit hinein dürfen. Solche Bilder wie das von der gemütlichen Kneipe (LP.36-1 2009, Abb. Seite 24) sind nicht zwingend örtlich terminiert. Es gibt sie in jeder Stadt, die netten alteingesessenen Läden, nicht direkt im Zentrum und oft übersehen. Es sind Bilder, welche wir alle im Kopf haben, wenn wir z.B. auf dem Weg zur Arbeit jeden Tag an demselben Geschäft vorbeikommen und es uns, warum auch immer, besonders auffällt und im Gedächtnis bleibt. Sei es, weil es uns so fremd oder vertraut ist, weil wir Positives oder Sentimentales damit verbinden. Oder aus Gründen, die uns selbst gar nicht bewusst sind. Mit einem Hauch von Nostalgie, aber fernab von Kitsch und Klischee schafft Sarah Zagefka neutral sensible Bilder, die auch nach zahlreichem Hinschauen immer wieder Neues entdecken lassen.

Nina Dunkmann M.A.  
LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen

<sup>4</sup> Vgl. ebenfalls BS.24-1 (2011 Abb. Seite 33) und BS.22-6 (2011 Abb. Seite 34)  
Hier hat sich die Malerin offensichtlich mit einem ganzen Straßenzug beschäftigt.



## Ausstellungen

- |      |   |             |  |
|------|---|-------------|--|
| 2014 | „Herrgottswinkel“ in der Galerie Peter Tedden, Düsseldorf (Katalog)<br>„Debütantenausstellung“ in der Akademie der Bildenden Künste, München<br>„Kunst und Dialog“ Gruppenausstellung im Auftrag der deutschen Postbank AG bei Schönewaldfinearts, Düsseldorf<br>„Diplomausstellung“ an der Akademie der Bildenden Künste, München<br>Debütantenpreis des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst | 2009        | „Aichacher Kunstpreis“ im Kunstverein, Aichach   |
|      |   | 2008 – 2013 | Jahresausstellung der Akademie der Bildenden Künste, München   |
|      |   | 2008        | „Kunstsommer“ im Kunstverein Oberhausen<br>Jahresausstellung der Hochschule für bildende Künste Bremen           |
|      |   | 2006        | Diplomausstellung an der Fachhochschule Ottersberg   |
| 2013 | „Beuysland ist abgebrannt“ im Kunstverein Speyer mit der Galerie Peter Tedden, Düsseldorf (Katalog)<br>„Open Art Weekend“ im Auktionshaus Karl & Faber, München<br>„8. Landshuter Kunstnacht“ in Zusammenarbeit mit der Galerie in Bewegung im Marstall, Landshut   |             | <b>Messeteilnahmen</b>   |
|      |   | 2013        | Art Karlsruhe mit der Galerie Peter Tedden   |
|      |   | 2012        | Art Karlsruhe mit der Galerie Peter Tedden (Katalog)<br>Art Fair mit der Galerie Peter Tedden                    |
| 2012 | „Reality Bites“ Galerie Filser & Gräf, München (Katalog)<br>„Artiges Kunstpreis“ im Kunstverein Ottobrunn (Katalog)<br>„Butterflöckchen“ in der Galerie Peter Tedden, Düsseldorf (Katalog)<br>„Aletheia“ in der Galerie Peter Tedden, Düsseldorf  |             | <b>Ankäufe in öffentliche Sammlungen</b>   |
|      |   | 2012        | Kunstsammlung HypoVereinsbank – UniCredit Bank AG  |
| 2011 | „Dach überm Kopf“ in der Galerie Peter Tedden, Düsseldorf (Katalog)<br>„EXCHANGE DUS-MUC“ mit der Galerie Filser & Gräf in der E.ON Zentrale, Düsseldorf (Katalog)  |             | <b>Publikationen</b>   |
| 2010 | „Coming Soon“ im Cordonhaus, Cham<br>„EXCHANGE MUC-DUS“ mit der Galerie Filser & Gräf in der whiteBOX e.V., München   |             | Münchner Feuilleton Juli 2013 „Augenweide“<br>Autobild 17/2013 „Auto Bild der Woche“<br>Madame Ausgabe Juni 2010 |





## Kurzbiografie

- 2014 Diplom an der Akademie der Bildenden Künste in München  
Debütantenpreis des Bayerischen Staatsministeriums  
für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
- 2013 Meisterschülerin bei Prof. Karin Kneffel AdBK München
- 2009 Förderung durch das Bayrische Kultusministerium  
im Zuge der Fanny-Carlita-Stiftung
- 2008 – 2014 Studium der Malerei bei Prof. Karin Kneffel  
an der Akademie der Bildenden Künste in München
- 2007 Studium der Malerei bei Prof. Karin Kneffel  
an der Hochschule für Künste Bremen
- 2001 – 2006 Studium Kunsttherapie / Kunstpädagogik  
an der Fachhochschule Ottersberg, Diplom
- 1977 geboren in Münster

## Danksagungen

Mein besonderer Dank gilt meinen Eltern für tatkräftige Unterstützung, Marcus Firmhofer für Rat und zweite Meinung, sowie Karin Kneffel und Jan Carstensen für deren Begleitung auf meinem bisherigen künstlerischen Weg.

Außerdem möchte ich mich bei den Sponsoren bedanken.

## Impressum

Text Nina Dunkmann, Ludwiggalerie Schloss Oberhausen

Fotos S. 4, 12, 18, 19, 37, 51 Verena Hägler

Foto S. 13 Dieter Zagefka

Foto S. 61 Marcus Firmhofer

Alle anderen Fotos und Gemälde © Sarah Zagefka

Konzeption und Gestaltung Kehrer & Welser, München

## Sponsoren

Der Katalog wurde mit Mitteln des Programms der Bayerischen Staatsregierung für Künstler und Publizisten vom 24. Juni 1980 und dem Debütantenpreis des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst erstellt. Auch die Kulturstiftung Masthoff hat die Herstellung des Kataloges großzügig unterstützt.



Der Katalog erscheint in einer Auflage von 500 Exemplaren.

Quality of  
S8-13-1  
2016

